

Das Faschingsfachblatt mit dem ganz normalen Schwachsinn schwarz auf

*weiß !
Zum Spottpreis von
2,00 € incl.
Mehrmwststeuer*

20 13



Der zahnerte MÜNSTERER

Alles über unsere neue Prachtmeile !

**Meinungen, Fakten, Hintergründe, Gerüchte und nackte Tatsachen mit mindestens
150 % Wahrheitsgehalt !**

Das schönste Eck' von Minsta !?

„Erst mal alles wirken lassen“: Marktrat trifft nur nötigste Entscheidungen



**Ja, da schau her
und da verreck,
jetzt hamma ein
Schönmosereck !**



Nach den allseits gepriesenen Legislaturbauten unserer ehemaligen Burgermoasta, der berühmt, ehrwürdigen - **B S H** - (Bürgermeister – Schimpfhauser - Halle) und dem klassisch, mondänen - **MNM** - (Mayerschen – Neuen- Marktplatz) gelang nun auch dem derzeit regierenden Marktoberhaupt schon frühzeitig der Traum von einem persönlichen Monument.

Es wird ein steht's mit seinem Namen verbundenes Bauwerk im Nabel des Rottaler Bäderdreiecks. Das schon jetzt hochgelobte, und schönste Eck von Minsta, das - **F S E** - (Franz – Schönmoser-Eck) steht kurz vor seiner Vollendung.

Trotz seiner erstklassigen Lage zwischen ehemaligem Hundsanger und dem einst traditionellen Saumarkt, konnten sich die gemeindlichen Marktvertreter auch in einer feierlichen Eilsitzung nicht auf eine passende, adäquate Möblierung verständigen. So wurde in einem einstweiligen Verfahren erst einmal oberflächlich und großzügigst gepflastert, damit wenigsten das Gröbste verdeckt ist. Nicht dass zum Schluss noch eine denkwürdige, schützenswerte Altlast zum Vorschein kommt, oder ein potenter Latentinvestor am Ende noch in den Dreck langt.

Die zwoa Brunzbam für d'Hund hams bei der ersten Einrichtungssitzung vorsorglich auch erst einmal verweigert, dafür werden aber auf der anderen Straßenseit'n vor der evangelischen Kircha neue Stempen g'setzt.

Wegen den einschlägigen Erfahrungen mit der legendären Roxy-Reim, wurde schon mal vorsichtshalber für alle Mofarocker, Cabriobesitzer, Zimmerermoasta und sonstigen ortsbekannten Reim - Fahrer ein Fahrt-Richtungsweisendes Schild aufgestellt.

Wie wir aus engsten uninformierten Kreisen erfahren konnten, beinhaltet die Möblierung – wegen möglicher christlich-sozialer- Fehlinterpretationen, Missbräuchen nach Wahlpartys und sonstigen euphorischen und lustigen Veranstaltungen, vorerst keinerlei Sitz- und Liegemöglichkeiten.

Die Gehsteige werden nach Aussage von ausgewiesenen Projektbeobachtern mit höchstwertigsten, nostalgischen aufbereiteten Stahlstempen gesichert, welche jedoch durch fehlende Funktionalität (keine Klappvorrichtung für Busse, überbreite Gepäckträgertransporte und tieffliegende Nachtschwärmer) ein nicht zu unterschätzendes Hindernis darstellen.

Obwohl es sich um keine Baumarktware handelt, konnten diese Edelstallpfeiler angeblich extrem kostengünstig erworben werden, aber mit der aufwendigen und zertifizierten Verschraubung kommt so ein Vollpfosten trotzdem wohl auf eine Schlappe halbe Mille.

Und des alle zweometerfuzge.

Für das Geld könnte man vom Aschböcker Schrotti auch ein gutaussehendes, schrottiges Winterauto erwerben, je 5 Meter lang, mit attraktiver, vermietbarer Werbefläche. Man müsste nur einen Bruchteil an Geld aufwenden, und der Bürgersteig wäre von Haus aus durchgehend professionell zugeparkt.

Nach der durchgeföhrten „Busprobe“ werden nun zum Gießen von den Pöllerchen dringend alte Bügel-Büstenhalter ab Größe „F“ gesucht, weil es in unserem Gäu bisher keine so kleinen Schalungen mit Baustahl gibt. Falls sie über derartig, abkömmliches, gut erhaltenes „G'schirr“ verfügen, sollten sie dies dringend dem örtlichen Bauamt uneigennützig zur Verfügung stellen.

Spannend wird auch die Einigung auf einen, nach unserer Meinung, unbedingt erforderlichen, zeitlosen, schön bemoosten Eckbrunnen.

Wir haben schon mal vorsorglich bei allen uns bekannten Künstlern, Brunnenbauern und Schwarzhändlern nachgefragt, was im Moment gerade kostengünstig auf dem Markt wäre.

Tatsächlich wurden uns unter Vorbehalt folgende 3 Kunstwerke angeboten.

1. Eine Bronze-Statue : „Ritt auf der Bachforelle“
(Preisgünstiges Plagiat vom Simbacher Huchen, will aber bestimmt der OB nicht haben, da ein Zusammenhang mit seinem Bachsturz hergestellt werden könnte)
2. Ein neuwertiger, echter, italienischer „Faunbrunnen“
(Handgefertigter Reimport aus dem Nachlass eines sizilianischen Paten. Junges, ansprechendes Bunga-Bunga-Modell, speibt aber in alle Richtungen)
3. Eine wohlgeformte, majestätische Nachbildung vom „Männeken-Piss“
(Mit hochmoderner, konservativer unisex- Ausstattung, bieselt immer in Windrichtung - winterhart, meistgekaufter Jungbrunnen, unser absoluter Favorit!)

Die Entscheidung sollte schnellst möglich durch eine Bürgerbefragung und eine Volksabstimmung, auch gegen den möglichen Widerstand der restlichen BfR , durchgeführt werden.

Stimmabgabe an allen bekannten Abgabestellen. Stichtag Dienstag in acht Tagen.
Als Sieger erhält der Brunnen mit den meisten Stimmen natürlich das Gesicht vom amtierenden Burgermoasta.

Narrhall !

Der Garagen-Bauer !

Alternativ zum Vollsortiment entsteht wohl an der Dorfwies vor dem Ortsteil Dobe, unweit vom Altenheim, ein verdeckter, altosmanischer Basar. Der unternehmenslustige Tausendsassa Hannes O. aus Plattenham, hat entgegen aller anders lautender Gerüchte, vermutlich schon in weiser Voraussicht eines möglichen Gewerbeparks, seine ersten zwoa Verkaufsgaragen postiert. Rein theoretisch wären auf dem Grundstück noch weitere 38 Stück möglich, darum alles anbieten, wenn noch irgendwo eine einsame, billige, gebrauchte Fertiggarage unnütz herumsteht.

Es handelt sich bei den Einsiedlergaragen ausdrücklich nicht um Park- und Reitgaragen für umliegende Heime und Spitäler. Inspiriert durch seine zahlreichen Auslandseinsätze hat der bekennende Smartianer und Werbefachmann anscheinend schon wieder ein neues Geschäftsfeld im Auge.

Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis sich hier weitere Kolonialwarenhändler mit ihren Wandergaragen niederlassen. Garagenverkäufe sind hierzulande noch eher die Ausnahme, freuen sich aber zunehmender Beliebtheit.

Durch die umliegenden Einrichtungen und den zahlreichen Besuchern der nahen Wachsmanufaktur befindet sich Marktforschungen zufolge, hier durchaus kauflustiges Klientel. Eine schlummernde, unentdeckte Goldgrube! Vorstellbar wären neben den alten Garagen auch schicke, handgefertigte Wellblechhütt'n als Würstlbude für Würstl aller Art. Außerdem könnte man alle unverbrauchten Rest'l vom letzten Weltuntergang im Dezember verramschen. Oder gebrauchte Kreiselkreppunterhos'n, oder Sitzheizungen für Bankräuber, oder, oder, oder... ! Wenn die Lokation stimmt verkaufst du ois !

Als Guts- und Platzverwalter empfehlen wir den designierten Burgermoasta vom Hopfenberg, den agi len Fritz, weil den interessiert ois, der woas ois, und wenn es sei muäß, verkauft er nebenbei sogar noch an zwan`zg Jahr oidn Audi als Vorführwagen.

Falls die Geschäfte gut laufen, ist im Frühjahr ein weiterer Ausbau der Anlage geplant. Auf de Erste von der zwoa Garagen kommt nach Aussage von unlauteren Geschäftsfreunden, der erste Münsterer-Terrassen-Frühstücks und Freibier-Balkon, und auf die andere Seit`n ein halb-orientalisches weiß-blaues Minarett, wo dann ausgewählte Alleinunterhalter zum Frühschoppen spuin.

Ma mecht`s ja net für möglich halten, wos so ois passiert ...

Z` Pattenham zum Beispiel wohnt ja da Ulrich zu Kellntaler mit seiner Gieslinde (und de Kinder) und aa s` Oidlandwirt Kurterli mit seim Gefolge glei in da Näh'. Und weil ja s` Kurterli im feindlichen Nachbarlandkreis a Sportg'schäft betreibt und da Ulli für seine zahllosen Aktivitäten aa immer des richtige Autfit samt passendem Zubehör benötigt kommt es vor, dass Bestellware praktischerweise direkt und umasunst promt vor da Kellntaler Haustür ang' liefert wird. So etwa aa a neia totschicksauteuerner Winteranorak in den aktuell angesagten grellbunten Farben (damit die Gieslinde ihran holden Angetrauten ollawei im Blick b` haltn kann) und ein Spezial-Tennis-Racket für die Winter-Hallensaison mit Seniorenfreundlicher-ab-50-plus-Treffsicherheits-Bespannung (damit er im fortgeschrittenen Alter scho nu mit de anderen Tenniscracks mithaltn kann).

Weil er spät auf d` Nacht erst hoamg` kemma is, wollt da Kurt nimmer störn und hod se denkt, de neia Sachan bring i am Ulli morgen in da Friah vorbei.

Dann, in aller Herrgottsfriah - ois er in sein Ladn g` fahrn is - hod er si denkt: „Mei so bald kann i de Kellntaler aa nu net ausaläutn, oba da hod d` Bügelfrau eh an Wäschkorb mit der fertigen Bügelwäsch scho vor d` Haustür hing` stellt, da leg i de zwoa Sachan einfach drauf, des sehng` s dann scho!“ Und fahrt davon...

Kennt`s eich vorstellen wie da Ulli dem kloan Lastwagerl nachg` spurtet is, des kurz drauf durch d` Siedlung g` fahrn is und de ganzen roten Wäschkörb mit de ausrangierten Sachan vor de oanzelna Häuserl ei` g` sammelt hod?

Hinweis!

Aus aktuellem Anlass möchten wir unserem Bildungsauftrag nachkommen und darauf hinweisen, dass Kaschmir-Pullover nicht Kasschmier-Pullover geschrieben wird, und der beim „Roiner“ weder hergestellt noch verkauft wird!

Höhenrausch???

Und es begab sich im vergangenen Frühjahr, dass der knablige Hopfenbergler H. mit seinem Weib Fannerle von frühlingshaften Gefühlen gepackt und beseelt von dem Gedanken, mit der kärglichen Rente zum allgemeinen konjunkturellen Aufschwung beitragen zu müssen, leichtsinnig beschloss, dass ein neuer Terrassentisch dringend erforderlich war, um die bevorstehende Sommersaison im heimatlichen Garten gebührend genießen zu können:

Sie und ihra Hermannde ham oiso fleissig Katalöger gewälzt und hi und her g' blattlt, oba des passerte Maß für d' richtige Höh' ham's schia net g' fundn.

„Da oide Tisch war hoit net so hoch, wie de neia aus de Prospekte!“ hod ER festgestellt. (War vielleicht Zwergerhöhe?; Anm. d. Red.)

„Oba für so an vielseitig begabten Bastler wie EAHM is des ja sowieso koa Problem net“ hod da Hermann wiederum g' moant. „Weil wenn der neie Terrassentisch g' liefert wird, dann schneid I einfach de Fiaß a Stückl ob und scho passt er zu unsere guadn oidn Stuih dazu!“

Oiso: Bestellt - g' wart - da Postbot is g' kemma, da Hermann hod glei ausg' packt, d' Soog scho herg' richt, doch nu amoi nacheg' messn

Er war ganz besessn

Wia ollawei

Wenn er is dabei

Sei Werkzeug zum schwinka

In Ordnung zum bringa

Wos im Haus oder Garten

Für Schwer- (!) Arbeiten warten

Für an Fachmann wia er oana is

Dem da Meterstab o' brocha is!!!

Kurt aus der Wenzel-Jorhann-Street und die Lachratten!



Wenzel-Jorhann-strasse 10: Erst kürzlich vor langer Zeit spähte der lilli-ierte Kurt auf seinen rattendurchtränkten Holzschupfen. Da blinzelte ihm eine fotzenfreche Jugendratte durch eine Holzspalte direkt in seine brillierten Späheraugen entgegen. „Na warte du Mistviech“ dachte sich der Kurt und schnappt sich sein lizenzfreeses Luftgewehr, rennt in den Garten, springt auf den nächsten Baum und wartet mit angelegter Waff n und nur in Unterhose bekleidet auf den Ratzen. „Di kriag i scha du Mistviech“ dachte sich der Kurt. Aber wie die Ratten den Unterhosenkurt auf dem Baumast sahen, haben sie sich alle zu Tode gelacht und keine wurd jemals mehr gesehen!

Merke: Sitzt Du fast nackig auf nem Baum
das ist sehr komisch anzuschauen,
selbst Ratten finden's lustiglich
und lachen sich gar todiglich!

Albert und der Kühlschrankschock (oder: „mei bin i bleed“)

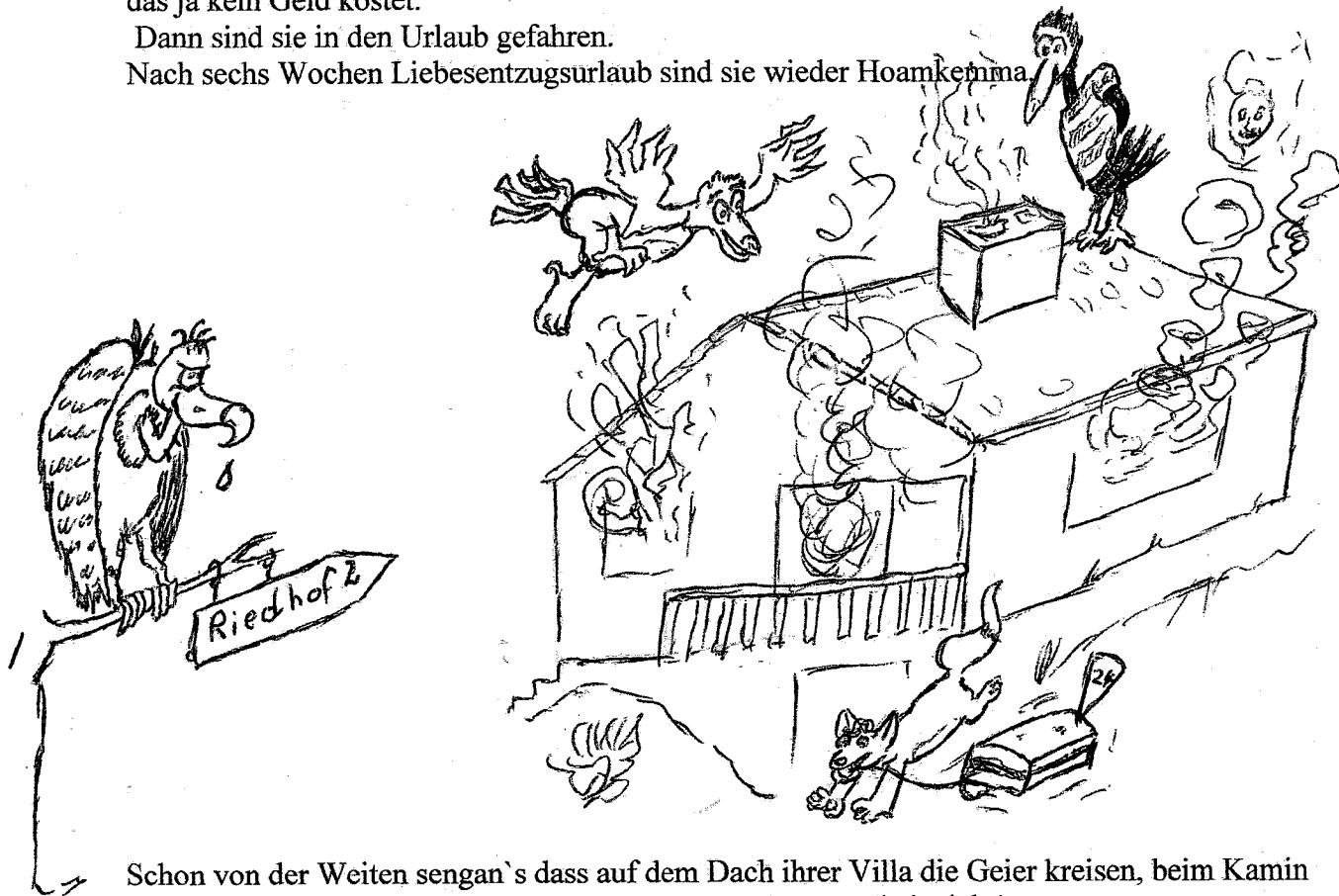
Alberto Bierschlinga von Riedhof zwei, Verwaltungsangestellter und hauptamtlich geprüfter Geldeintreiber im hiesigen Klinikum rechts des Kesselbaches ist mit seiner angebetteten Anni für sechs Wochen in Urlaub gefahren.

In die Tschechei, weil sie von da her ist.

Und weil er ein sparlicher Mann ist und da Strom recht kostlich, und somit teuer, geht er zum Stromkasten und macht die Sicherungen vom Bewegungsmelder (hätt er gar net braucht, weil er röhrt sich fast nicht.) und der Nachthaferheizung, Schneckenwarnsystem und Fischfutterautomaten (weil wenn er im Urlaub ist, brauchen die Fisch nix) einfach raus dass das ja kein Geld kostet.

Dann sind sie in den Urlaub gefahren.

Nach sechs Wochen Liebesentzugsurlaub sind sie wieder Hoamkemma.



Schon von der Weiten sengan's dass auf dem Dach ihrer Villa die Geier kreisen, beim Kamin aus und ein fliegen, und bei den Fenstern der Rauch aus und einzieht!

Bis dass ihm klar war, was passiert ist, ist er erst fünfmal ums Haus gestolpert, dann mit Schutzanzug und Gasmaske ins Haus eingedrungen, vorher noch über den Fuchs gestolpert, und dann sah er den wahren Grund für die Dunstentwicklung:

Aus dem Kühlschrank ist ihm der Käse entgegengelaufen, (Marke Rahmaduri) in der Gefriertruhe stand eine Umzüchtung eines vorher eingefrorenen Kurzhaarhasen in einen ausgelaufenen Angora-hasen an und gestunken hat das alles wie ein dreimal kastriertes Mammutschwein!

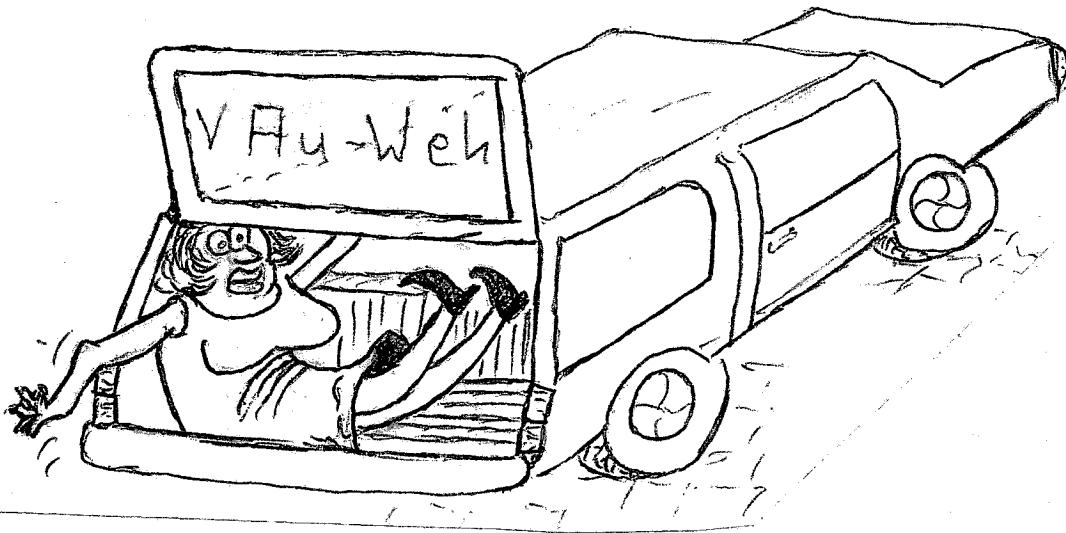
Und genießbar war aus der ganzen Kühlschrank- und Gefrierkombination nix mehr.

Weil der Alberto Bierschlinga sechs Wochen vorher nicht nur die Sicherungen von der Fischselch, Nachthaferheizung, ecetera, ausgeschaltet hat, sondern die komplette Hauptsicherung! *Prost, Mahlzeit, hat er g'sagt.*

Und die Moral von dera G'schicht: An Urlaub fahrn und spar'n
das geht halt nicht!

Text, Foto und wahre Geschichte: Karl-Heinz-Zündl aus der hiesigen Geburts-station.

Haarige Geschäftstransporte



Bist ` nicht mobil, so woas a jeder,
da hilft des Haarschneid` - Taxi Eder.

Doch kimmst im Winter scho moi vür,
dass eing` frorn is ihr Autotür.

Ob Riedhof oder Plattenham,
de Weiberleit` de ruckan zamm.
De Christa packt`s dann bei de Haxn,
draht`s dreimal um de eig`ne Achsn,

im Nu san`s drin im Kofferraum,
so schnell kann keine Kundschaft schaun.

Dann sitz` ns wia de Gummimandl
de Füaß trappiert im Handtuachwndl,

so wern`s dann g` fahrn zum Haarverricht`n
da woins auf koan Foi drauf verzicht`n.

Drum kimma iatz a nachvollziang,
warum Frisör denn Kopf massiern.

Und san` de Haar dann wieder g` stylt
wird im Frisör g` schäft brav verweilt,
bis dass de Türl aufgetaut,
damit`s ja net d` Frisur versaut.

Und die Moral von dera G` schicht,
Frisörtermin verschiebt Frau nicht.

Ob Sturm, ob Eis, es woas a jeder,
de Christa macht bei jedem Wetter !

Es gibt Sachen die kann man nicht erklären, aber es ist bestimmt nicht wahr:

...., dass der Eder Franz für sein Glasbaugarten nur noch gefrorene Blumenerd'n kauft, weil da der Samen länger frisch bleibt.

...., dass der Griesinger Burgermoaster aus der Ukraine stammt. Auch wenn es bei dene in den Stadtratssitzungen drunter und drüber geht, g'rauft hams ja doch nu net.

...., dass die Doblinger bei ihrem Dank-schee- Essen beim „neuen Herndl“ die ganzen Noagal zammg'suffa ham, damit vorm Zuasperrn ja nix verkimmt. Im Gegenteil ! Dank der Ederin hat's sogar noch einen frischgezapften Probeausschank auf Kosten des Hauses gebn.

...., dass der Vizepräsi von der Narrhalla sein G'wand zu seinem Nachbarn schicken lässt, weil er zwar seine Straß` aber seine Hausnummer nicht woäß. Obwohl des letzte gelieferte Sacco vom Flo bestimmt nicht wüstenrot war.

...., dass die „Köhler“ – Liesl wenn sie die Gefriertruhe öffnet, immer die Bruin abnimmt damit sie nicht so anlauft. Beim letzten Mal hat sie ihre teure fresh-frozen Gleitsichtbrille angeblich 8 Tage nicht mehr gefunden. Weil sie aber schon immer ihre Suppenhühner samt den Köpfen einfriert, haben wenigstens die eine Woche lang sehr guat schaun köenna.

...., dass es in Minster neuerdings an Sylvester sogenannte „ging-bong-Partys“ gibt. Da werden gemeinsam Raketen ausgepackt, und dann hintereinander abgefeuert.

...., dass unser Schulrektorin Frau Wolf-Rumm mit dem Fahrrad'l auf der Felge zum Django-Asül gefahren ist, weil bei ihr schon vor der Veranstaltung die Luft raus war.

...., dass es in Aschbach junge blonde Frauen gibt, die nach Schärding zum Tanken fahren, und dann den Geldbeutl auf das Autodach legen. Finderlohn ist aber nur bedingt garantiert ! Hängt davon ab wias't ausschaust! Jungs-nun müsst ihr euch entscheiden. Kohle oder Blondine! Offerten mit Bild an das hiesige Spital !

...., dass der große Vorsitzende der Narrhalla für seinen kleinen Pfeffe extra a Sonnenbruin anfertigen hat lassen, weil auf den Männerpissoiren die Beleuchtung immer so grell ist. Nicht wahr! Er verstaut nur gelegentlich Sachen die er grad nicht braucht hinterm Ledershosen-Hosentürl-Latz, und wenn er dann aufmacht foin's eahm hoit ausa!

...., dass die Leute von der Narrhalla nach dem fünften Schnaps alles unterschreiben, sogar Mitgliedsanträge von den Ruhstorfer Gaudianern. Nun sind wir zwar Hochprozentige Tochtergesellschaft, haben aber damit auch unser potentes Einzugsgebiet erheblich erweitert.

...., dass am Wintervoixfest vereinzelt sogenannte Druckbetankungen durchgeführt wurden. Es hat sich aber herausgestellt, dass Speim schneller geht wias Saufa!

...., dass der Becher die ganze Narrhalla zum Probesitzen in seinen neuen Whirlpool eingeladen hat. Wie wir aus bedingt eingeweihten Kreisen erfahren konnten, sind alleine die Plätze für die Damen bereits bis Ende des Jahres vollkommen ausgebucht.

...., dass der Feldmoa Lou mit seinem Hund einen Führersein machen wollte, aber beim Köhla nicht genommen wurde, weil der Hund den Aufnahmeantrag nicht ausfüllen konnte!

Umsonst ist Umsonst

Baumal Thomal aus der Weinzierl-Jorhann-strasse baut eine Souterrain-Wohnung.
Zwecks neuer Bodenheizung muß der alte E-Strich raus.
Freitags wird Kompressor, 3 Hilfskräfte vom Neier-Bau, 3 neue Schubkarren und ein 20-Tonner Abroll-Container vor die Haustür hingestellt!
Samstags wird der Kompressor angeworfen, und dann dumm g'schaut:
Wie nämlich damals in grauer Urzeit das Hausgebaut wurde, haben sie den Perserteppich einfach auf den Beton pickt.(damals haben's noch genau g'arbeit, da hats koan E-Strich braucht.) Die 3 Aushilfen sind ohne Geld wieder heim.
Die 3 Schubkarren hat er gegen 3 Geldbeutel umtauscht, weil ihm soviel geblieben ist.
Und den 20-Tonner-Cotainer hat der Neier-Bau am Montag wieder Leer abgeholt!

Merke: Wenn ein Bänker einmal baut
Er vorher handelt und dann schaut!

Achtung: Noch einmal Weinzierl-Jorhann-strasse: Da müssen ja glenge Leut wohnen, was da alles passiert. Tut nicht glatt der Krenna Martl am 11. Januar Rasen mähen! Doch, wirklich! Er wollt sein Garten von den Blattl sauber haben, hat aber net hing'haut weil wie er über sein Wohnzimmerschrank drüber gefahrn ist, der schon seit Juni draußen liegt, hat es ihm den Rasenmäher in alle Einzelteile zerlegt.

Vorschlag: Wart bis zum Summa, und lass dann erst brumma!

Neue Olympia-Disziplin: Kanapee-Federn-Hupfa!

Endlich hat sich beim Stegge Holzbau-Boss im uralten Kanapee die zweite Feder, Marke Krupp-Stahl gelöst und sich lässig in seinen Allerwertesten gebohrt, da war sein neues Hobby geboren.:

Das Federn-Hupfa!

Und es macht ihm solche Freude, frühmorgens, mittags und abends mit Anlauf auf die Edelstahlfedern raufzuhupfen!

Aber leider hat sich seine Gattin eine neue Garnitur beim Roten Stuhl angeschafft und auch bekommen.

Sehr zum Entsetzen ihres Gatterich.

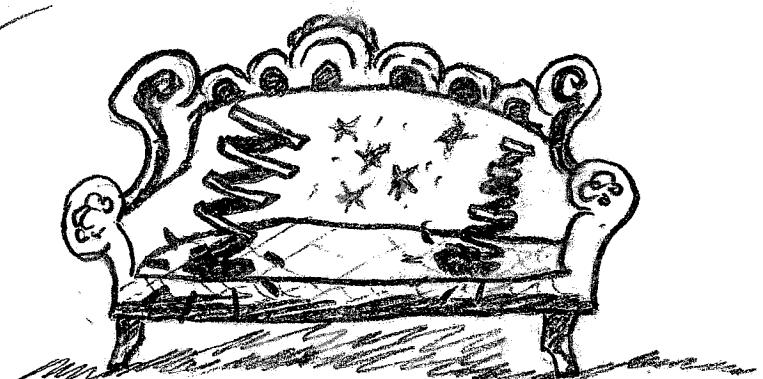
Der hat sich nämlich bei der Olympiade angemeldet!

In obiger Disziplin.

Jetzt versucht er aus der neuen Couch eine Feder herauszukitzeln!

Viel Glück, Stegge!

Is nämlich Schaumstoff drin.



Ausg`bremst 1

Fahrlehrer i.R. und Fahrlehrersgattin, unterwegs im Auto durch Bad Füssing- Sie fährt:

Er (weil er si d`Kommentare oiwei nu net obg`wohnt hod): „Du –Lonerl, moanst`net, dass d`a weng z`schnell dra`bist? Do derf ma fei bloß 20-ge fahrn und net 30-ge!“

Sie brems oba: „Passt`s da a so ...?“

Er: „Na oiso! Woast, mia san da doch im Kurgebiet und de Kurgäste sand in eahnam Oidda hoid doch nimma so schnell in da Reaktion, gell!“

Fazit: Immer wenn s`Lonerl jetzt mit 20-ge durch s`Zentrum vo Füssing tuckert, wiā ihra Sepperl wünscht, muaß sa si fuarchtbar ärfern, wie`s reihenweise vo de schnittigen Kurgastkarossen überholt wird!

Ausg`bremst 2

Da Jode hod mit Frau und Buam und no`verstecktem Buam mit`m California Campingbus an Ausflug in d`Berg g`macht!

Ziel war a Almhüttn. De war dann oba zual Und beim z'ruckfahrn kam`s dann zu am Zwischenfall:

Stellt sich die Frage wie er`s g`schafft hod, sei Vehikel ausgerechnet so auf am Baumstumpf z`parkn, dass `nimma viere und nimma z'ruck ganga is, des Auto so schepps dag`hängt ist, dass`aa net drin ham schlöffa kinna und da Gracherldandler dann aa nu stundenlang durch d`Gegend g`laufa is, bis er am Samstag auf`d Nacht do an Deppn aufg`triebn hod, der eahm dann zu mitternächtlicher Stund sei Schäsn wieder auf`n Weg g`stellt hod.

Verfahrenen Situation!

S`Marina-erl-vom-scharf-gewürzten-Kugel und ihra Pfefferli ham si vergangans Jahr zu Eigenheimbesitzern g`mausert und somit vom Kloana Minsterer Hopfen-Hugerl zum Minsterer-Who-is-who-Mountain gewechselt.

Und eines schönen Tages.....

Is d`Marina mit`m Auto vom ei`kaufa hoamg`fahrn, steht vor da Garage, nimmt d`Fernbdienung für den elektrischen Toröffner in d`Hand, drückt, wart, oba wiā`s da Teife ham wui - nix, oba glei gar nix tuat si !!!

Nu amoi drückt - scho a wenig festa - wieda nix !

Seit jenem denkwürdigen Tag, is an da Sonnenblende vom Auto ein Zettel befestigt mit dem sinnigen Hinweis:

Achtung ! Neues Zuhause am Rauschberg !!!

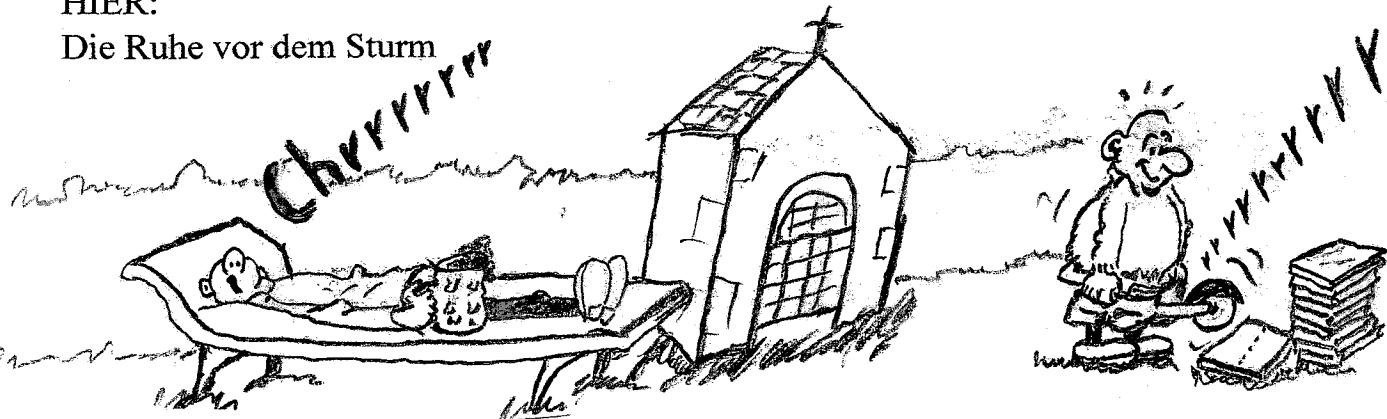
Koch Alibert, der Nachbarschreck !

Koch Bertl flext Pfingst-samstags Fliesen,
tut dem Nachbarn die Freizeit verriesen.
Der Nachbar schimpft und schreit und plärrt,
der Alibert dies mit Entsetzen härt.
Er packt Pfingst-Sonntag sei Flex und die Flies'n,
fahrt zur Senftl-Kapelln und broat sich aus auf der Wies'n.
Schmeißt sei Flex an und zerschneidet die Sonntagsruh,
da kimmmt g'schossen um Kapelln der Nachbar im Nu.
Scheißt eahm da drom zamm, „I mecht jetz mei Ruah,
wegen Dir bin i da auffa, mit Liegestuhl dazu,
I wollt endlich mei Ruah ham, dann kimmst du daher,
wennst net glei aufhörst, gehe hoam um mei G'wehr!“

Und die Moral von dieser G'schicht:
Wennst Ruah ham willst, kriegst Du sie nicht!

HIER:

Die Ruhe vor dem Sturm



Förgal Richard im Schukaufrausch

Förg Ritschi drom vom Krankenhaus
kauft ein Paar Schuh und trags nach Haus,
verstauts im Schrank ganz vorsorglich,
doch er ist so vergessiglich.
Nach drei Monat diee Idee,
„jetz kauf i mir oi Schua, ganz schee.“
Geht ei zum Teichmann und potzblitz,
find glei oi Schua, ganz ohne Witz.
dann fahrt er hoam und zoagts der Frau,
Anita sagt: „mei bist du schlau,
du hast nämlich des gleiche Paar
vor drei Monat kauft und des is wahr!“



Vorschlag: Wenn Du schon unbedingt zwea gleiche Schuhpaare haben möchtest, dann kauf des zweate Paar drei Nummern größer, dann kannst de über die Anderen drüberziehen. (dann haltens länger)

Apfelernte

Aa d'Mädi hod des Jahr sämtliche Apfelangebote abg'lehnt, weil's ja selba sooo vui Äpfe im Gartn hod, dass d'Isabel 1000 Opfekuacharezepte aus'm Internet ausprobiern wui (Nr. 5 war recht guad, Nr. 21 hamma zum Namenstag probiern derfa, bei welcher Nummer dass' jetzt sand wiss ma net).

Jetzt ist uns aber seltsamerweise zu Ohren gekommen, dass oben genannte Personen mit Anhang MEHRMALS im Weiler Münchham beobachtet worden sind, wie Sie Äpfel geklaut haben!

Schuld daran war allerdings der Onkel Hansi vo Kirchdorf, der hod nämlich verzählt, dass er beim durchfahren durch Münchham direkt an der Straß` so scheene Äpfe g'sehn hod, de koam g'hörn und de koana z'sammklaubt und dass da sooo schad drum is, dass de zwoa Mädelis losg`zogn san, de Äpfe vo so am unwürdigen ungenutzten Ende zu bewahren und ihrer Kuchenverwertung zuzuführen.

Allerdings ham de zwoa erst beim dritten Mal z'Münchham de Baam abgeerntet, de da Onkel g'moant hod, wessen Baam des warn de's bei de zwoa ersten Pflückaktionen abg'räumt ham is no net abschließend geklärt...

Eventuelle Ansprüche von Münchhamer Baumeigentümern an die zwei Apfeldiebinnen werden von uns umgehend weitergeleitet und bearbeitet.

Möglichlicherweise erfolgt eine Naturalentschädigung in Form von Apfelkuchen Nr. 206 – 245.

Jetzt ganz neu ! S' Münsterer Kindl-leuchten !

In Minsta gibt's - sovui is` g'wiß,
an neuen Brauch der seltsam is`.

Kimmt Nachwuchs bei der Feierwehr,
dann gibt's dahoam kein Halten mehr.

Sie rücken dann mit Mann und Maus
zum neuen Kindlleuchten aus.

Da wer'n dann Strahler hintrapiert,
bis dass des letzte Birndl glüaht.

Und ist der Strom dann schließlich aus,
dann schiab`ns den Rüstwag'n selbst nach Haus!

Und künftig gibt's, da wird's zum Beichten,
das erste Münst'rer Zeugungsleuchten!

Salzkorns Pfeffertorte !

Eigentlich heißt er Pfeffe, aber hier heißt er Salzkorn. Der hat nämlich beim hiesigen **Cafe Barny**, auch Mangsilber genannt, eine Hochzeitstorte angeschafft. 3-stöckig und marzipandurchdrungen mit Pfefferguß und essbarem Hochzeitspaar oben droben!

Wie die Hochzeit herankam ruft der Mangsilber beim Pfeffe an, ob er die Torte schon in Angriff nehmen kann. Dann sagt der Salzige Pfeffekorn: „De hob ich jetzt scho bei der Bäckerei Abendland ang'schafft.“ „Na, sauber“ hat der jung Barny g'moant!

Schiparadieso Irgendwo

Schön war er, der Ausflug mit den Brettfans von Minsta wo der Helle Kern und der Pfeiffa Sepp dabei warn. Bloß am zweiten Tag haben sich die zwei gewundert, warum dem einen der linke und dem andern der rechte Fuß weh getan hat.

Beim heimfahrn habens dann g'spannt, dass sie die Schuhe vertauscht haben und der Eine an 42er und der Andere an 49er ang'habt hat!

Deisbecker Zapfwelle gefunden!

Das Fuhrunternehmerehepaar Hannerl und Fonsarl hielten sich zwecks unternehmerischen Holzfällarbeiten im Sherwood Forrest bei Minichham auf.

Baum gefällt, Seil umdraht, ein kurzer Schrei vom Hannarl: „Fons, ziag a“, doch es ging **nix**. Die Beiden hatten nämlich vergessen, das dazugehörige Dingsbums was das Seil aufrollt mit zu nehmen! Also musste die Hanni nach Rattenham zurück gehen und das Zapfwellentrum mit dem Schubkarren nach Minichham bringen!

Aber sie haben sich nicht gestritten, was für ein Depp das Trum vergessen hat!

Karpfhamer Volksfest vorglühen

Die Jungfrauen von der Parringer-Hochzeit fahren nach dem Vorglühen zur Hauptglühung ins Karpfhamer Volksfest wegen dem Jungfrauenabschied!

Alle mit Ausschnittdirndl und Schlupfhoserl ausgestattet, startbereit, aber den Bus verpasst!

Der Bus war vorbestellt, aber wegen Vorglühen haben sie zu lang gebraucht!

Alle wurden dann im Viererpack schubweise nach Karpfham vom Rudi-Schwager befördert wo sie dann ausgiebig ihrer Jungfräulichkeit „Pfiatte“ sagen konnten!

Der Schatzberger Hanse, seit 6.12.ein 60er durch und

durch, kennt nur einen Engel: den Aloisius.

Und drum ist auf seinem Krippal nur dieser eine Engel:



Hundeverbiss in Weichmörtling

Wie wir aus unzuverlässiger Jagdwildereiquelle des Vereins für Hundezüchtigung erfuhren, hat sich ein folgenschwerer Jagdunfall bei der Jagd- und Begleithundeausbildung in Weichmörtling ereignet.

Für den Tathergang existieren lt. Gerüchteprotokoll drei Versionen:

Version 1 (Opferzeuge Hanns Haßlinger):

I woid mein Hund streicheln und er is a so dakemma, dass er mi bissn hod.

Version 2 (Jagdgenosse, Name der Redaktion nicht bekannt):

Er (HH) woid an Hund an Fasan nema, da Hund woid'n ned heagem und hod an Hanns bissn.

Version 3 (böse Zungen aus Richtung Totalfinster):

Da Hund hod den ganzn Dog ned gfoigd und do hod se da Hans vor lauta Wuad selba in d'Hend bissn.

Bei Redaktionsschluss (32.12.2012) war noch nicht bekannt welche Version der Wahrheit entspricht, näheres in der FZ 2014.

Falschparker des Jahres 2012

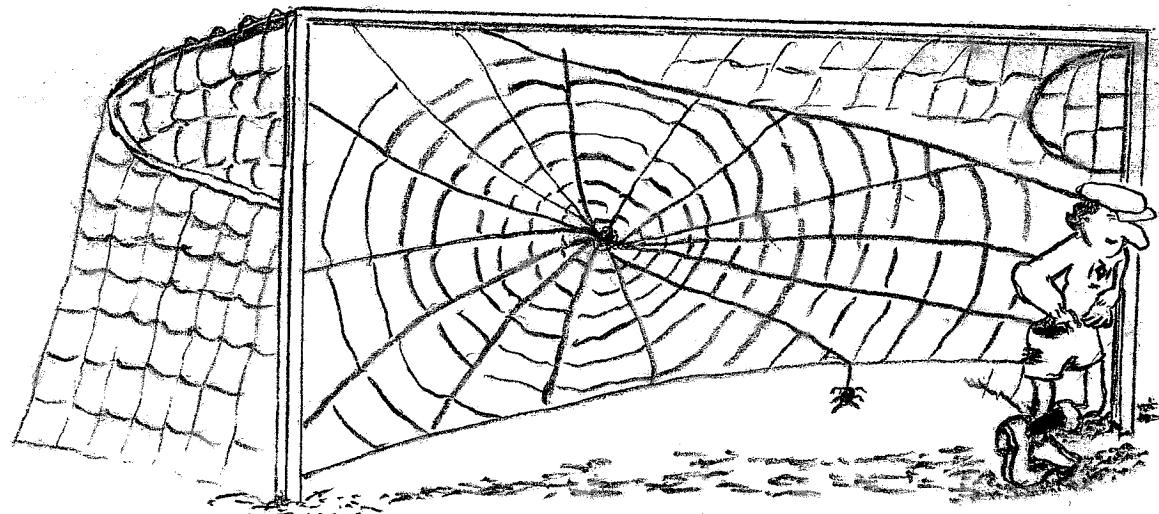
Wie schon 2011 ist auch im Jahr 2012 wieder **Hannita Kreibl aus Rheid'dann im Rottal**

(Name von der Redaktion verschönt)

zur Falschparkerin des Jahres ernannt worden.
Obwohl sie mittlerweile mit sechs verschiedenen Fahrzeugen, zwecks Tarnung parkt, ist Sie vom Personal von den örtlichen Betrieben (Netto, Liedl, Neukauf...usw.) mit überwältigender Mehrheit gewählt worden.

Wir gratulieren!!!

Für die FC Bayern-Fans



Hier sehen Sie den HSV-Tormann Rene Adler im Spiel gegen die Bayern am 30.März 2013 !

Neueste und gestrigste Lachrichten aus Süd-Ost-Bayern im Rottaler Land:

Lanzling: Wie neulich der Bundestagsabgeordnete **Reith Lanzl** sich nach einem Dreigas-Besuch um sein Auto schaute, konnte er es nicht mehr finden. Es war nur ein Auto auf dem Parkplatz und das war nicht seines.

Also suchte er mit Freunden in der ganzen Stadt die Parkplätze ab, aber sie konnten sein Auto nicht finden. **Ergo:** Gestohlen! Polizei angerufen, Polizist fragt: „ mit welchem Auto sind Sie gefahren?“

Und dann fiel es dem Lanzl wie Schuppen aus den Haaren: „I bin ja mitn Auto vom Buam da!“
Und des war eh des einzige Auto auf dem Parkplatz.! (de Andern hand schon eher heim.)

Linzeling: Der richterliche **Karl-Heinz vom Sonnenhügel** konnte es nicht lassen, im benachbarten Linz einen neuen Besteckkasten für seine Küche beim IKEA für 2,99 € zu kaufen. Daheim die Überraschung: Das Trumm ist zu groß!

Was macht der Karli? Er fahrt wieder nach Linz und tauscht den Kasten ohne Aufpreis um!

JA, was sand denn schon a paar hundert Kilometer gegen ein B`steckladl von IKEA!

Mir sag ma: „des war der krumme Weg nach Scharting!“

Dobeling: Waldschrat gesichtet!

Wie viele Spaziergänger um die Pöhlmannhütte beobachtet haben, treibt sich seit einiger Zeit ein geheimnisvoller Waldgeist im Doblinger Hinterholz umadum.

Nach genauen Besichtigungen stellte es sich aber heraus, dass es sich um die hofbauerische Birndorfnerin auch **Gräfin Anne zu Dobl** genannt, handelt.

Die muß nämlich ihren Hund Ludwig den vierzehnten die Wege um Dobl zeigen, weil der Hund sich den Weg sonst nicht merken kann.

Und dazu trägt sie jenen fast täglich vorsorglich auf dem Arm durch das doblerische Gelände!

Nochmal **Dobeling:** Graf Paul von Dobl gießt im Hochsommer täglich die Wasserlacka mitten in seiner Hazienda. Wegen den Schweibarl ! Die bringen nämlich Glück auf den Hof!

Aber die Blumen auf dem Balkon lässt er erdürsten!

Des hat ihm koa Glück bracht. Sondern an saubern Landler von der Gräfin!

Bürgermoasta Moserschön hinterrücks getaucht!

Andriching. Im hiesigen Kesselbach hat sich der amerikanische Krebs (Orconectes limosus) außerordentlich vermehrt. Um dieser Seuche Herr zu werden geht unser Bgm. wöchentlich mit Gewehr, Pfeil und Bogen bewaffnet auf Krebsjagd.

Bei der letzten Krebsjagd allerdings musste er eine herbe Niederlage einstecken. Denn diese Krebse, die immerhin 12 cm groß werden, griffen ihn tatsächlich an, warfen ihn in den Kesselbach und zwickten und zwackten ihn an den empfindlichsten Stellen! Seitdem fangt er nur noch Leberkäss-Semmeln, weil die nicht zwicken!

Der Samstag-Kran-Ausflug

Dobl-Osterhofen. Der Stegge Sepp und der Stegge Josef fahren zum Tag des offenen Krans nach Osterhofen. Aber weil da zwei Kran-Niederlassungen sind, fahren sie natürlich zu dem verkehrten, der wo net offen hat. Und weils dadurch, weil sie beim verkehrten waren, keine Brotzeit bekommen haben, sinds auf Passau weitergefahrt in den Wienerwald.

Presse-Reporter HaWo angeschnapst!

www.rottal-bb.de/vereine/gartenbau

Zum Dank für seine Bemühungen beim Hiesigen Gartlerverein bekam Wolf Harti eine Sonderauflage des berühmten 1972er 56%igen Vogelbeerausleseschnaps.

Bei der Überreichung durch die Vorstandschaft kam es allerdings zu einem Schönheitsfehler. Die Flasche hat es zerrissen und der ganze Inhalt ergoss sich über den sichtlich gerührten Starreporter.

In seiner Dankesrede konnte der Begossene seinen Tränen nicht mehr Einhalt gebieten, wo er sich doch so auf diese Spezialität gefreut hatte.

(Vielleicht hats de Flaschen zrissen wias eahm g'sehn hat?)

Neu beim Stopslclub:

Dort gab es bei der letzten 50-Jahr-Feier etwas Besonderes:



Firmengründung: Berga Steffans UMZUGSERVICE!(TEL: 01709886488812)

Sehr begabt zeigte sich letztes Jahr der Berga Steffan beim Umzug von der Köhla Claudi.

Abgesehen davon, dass er beim Koch die eine Hälfte auf die Straße beförderte (schwungvolle Schlangenfahrt) und dann bei der anschließenden Rechtskurve die andere Hälfte auf der Straße landete und somit nix zum Abladen war, ist er ganz brauchbar.

Sparzwänge beim Tennisclub

Da Tennis-Harry vom tröstenden Galgenberge zu Patenthampod amoi wieda seine Vorstands-Oberboss-Sparzwänge in da Tennishalle ausg'lebt (weil eahm da koana dreired't) und all sei technisches Knoff-hoff und handwerkliches „Des- hob-i-scho-allaweil-kinna“ für den Umbau der Beleuchtungsanlage in da Damendusche ausg'lebt.

Sei Ziel:

Vollautomatisches Erstrahlen der Deckenleuchte, sobald ein weibliches Individuum den Duschraum betritt und vollautomatisches Verlöschen des Lichts, sobald vorgenanntes weibliches Individuum die Räumlichkeit wieder verlässt!

Mittels:

Vollelektronischem Decken-Präsenzmelder; 1-A-Baumarktqualität à la Lidl

Also:

MONTIERT – PROBIERT – ERSTKLASSIGE Funktion (NATÜRLICH!)

Generalprobe (allerdings ohne Harry!): Mittwochabend – Damentraining

Kurz: erste Dame rein – Licht ein

Licht aus – eingeseifte Dame raus

Heftiges Hopsen und Armwinken – bringt das Licht erneut zum Blinken

aber auf Dauer

wird die Dame sauer

so dass Harrys Sparbegehrungen

ihm die Damen schlicht verwehren

und es folgt als Damen-Aktion

eine Herren – Duschen – Invasion!!!

Laut Augenzeugenbericht: „Und da hod die beerige Conny von Kössling ganz g'schamig überrascht g'ta, ois's zum Biberberg Rudl unter die Dusche g'stiegn is!!!“

Meinung der Redaktion: Wenn sich Männlein und Weiblein eine Dusche teilen, kann man natürlich auch Strom sparen (und Wasser). So wie die Damen vom TC des Sparproblems äußerst weiblich pragmatisch gelöst ham, war aber **warscheinlich** nicht so vom Harry beabsichtigt! ? ! ? ! ? ! ? ! ?

Anmerkung der Redaktion: Nach unseren Informationen ist das Technikproblem (das natürlich vom Bewegungsmelder und keineswegs vom Harry verursacht wurde) mittlerweile behoben, die weibliche Sittsamkeit wird nunmehr von der Vorstandshaft streng überwacht!

Für dejenigen, die's no net g'wusst ham:

Einer vo de ausgesprochen sparsamsten Ministerer überhaupt und allgemein is ja s`Fietscherl vom Goldberg. Sei Ehegesponst, d`Tine, hod eahm ja in de vergangenen 30 Ehejahre scho vui ausg`triebn, wos so a eheliche Harmonie störn kannt, oba gnicket is hoit ollawei nu!

Hauptsächlich wenn's drum geht, ob ER wos neis zum a`ziagn braucht...

Übrigens ein weit verbreitetes Problem. (Anm. d. Red.)

Tatsächlich braucht er ja eigentlich nia wos, sagt er, wos net stimmt, sagt sie.

Nobel-5-Sterne-Hotel St. Wolfgang, Bad Griesbach, Samstagabend im Frühsommer, Restaurant (Übrigens „Azubi-Elternwochenende“, oiso ois umasunst – ähm gratis!!!):

S`Fietscherl vom Goldberg tritt auf, durchschreitet den Raum, macht plötzlich kehrt und verschwindet wieder.

Seltsamerweise sand eahm ausgerechnet in dem Moment seine fast nu nagelnela, fuchzehn Jahr oidn, zeitlos eleganten, total unmoderna, kaum herg`numman, ziemlich z`samglatschtn Sonntagsschuah auseinanderg`falln!

Verhängnisvolle Schalosien!

Normal dürfen wir über den Fall gar nicht berichten, aber wir tuns trotzdem.

Zu Allererst: Es handelt sich um eine unbescholtene Frau von der wir den Namen nicht erwähnen dürfen, außer dass sie in der Franz-Gerauerstraße wohnt, herunter halb vom Seipolt, guat ausschaut, bei der Faschingszeitung dabei ist und a Tochter hat, aber mehra net.

Diese besagte Dame hat sich letztes Jahr automatische Jalousien einbauen lassen!

Die gehen bei Morgenaufgang auf und bei Sonnenuntergang zu! Vollautomatisch!

Und es war ein herrlich warmer Sommertag als sich die W.E. im Hinterhof auf der Liege mit ihrem **Obunix** (Oben ohne, unten nix) bequem machte.

Die Hübsche schlummerte, und der Abend dämmerte, und die Jalousien verschlossen das Haus!
Und die Dame hatte keinen Schlüssel für das Haus.

Aber es war so ein lauer Abend, und die Nacht war noch lauer, und als der Morgen kam und die Jalousien sich wieder öffneten, konnte sie wieder ins Haus! Und keiner hats gesehen.

Aber die Faschingszeitung! Die Fotos behalten wir uns selber!

Letztes Jahr groß angekündigt, und nix is worn!

Haben wir doch letztes Jahr berichtet, dass die Deisböck Jubelhanna bei jeder Jubelfeier die einpapierlten Würfelzucker mit heim nimmt, und ihr Mann deshalb eine eigen Zuckerruamplantage anbaut, aber nix hat er g'macht.

Deshalb sammelt die Zuckerhanna bei jeder Kaffeerunde den Würfelzucker ein!

Hans bleib` da, damit `st net unter d`Stauern kimmst!



Der Surna hat a Kehrmaschin`
da kehrt er her und kehrt er hin,

er hat a` so a` riesen Freud`,
und zoagt` des Prachtstück alle Leut.

Er kehrt sein` Hof jetzt Tag und Nacht,
weil`s Zammkehr`n nur noch Freude macht.

Mit Vollgas ziagt der Hans de` Rund`n
im Nu vergehen jetzt die Stund`n.

Doch ist er dann schein`s ungeschickt,
am Steuer doch mal eingenickt.

D`Maschin` hat des gleich überrissen,
und sich im „G`stauerert“ festgebissen.

Als Erste Hilfe in der Not,
bekommt er Kehr- und Fahrverbot,

D`Maschin` soll iatz, i` müässat liang`,
so Kreiselmähwerkbesen kriang`.

Die Lenkung wird Computer trimmt,
damit er nicht vom Weg abkimmt.

Beim Fahrn kann er dann schaun und trinken,
und nebenbei den Leuten winken,

so wär` auch technisch garantiert,
dass dies ein Faschingsfahrzeug wird.

Ganz Münster ruft dann : „ Schau da roast er“,
da Hansi unser Mähkehr-Moaster.

Spendenaufruf !

(für's G'wächshaus)

Ganz drob'n am Berg der Zimmermoasta,
man kennt ihn, Eder Franze hoaßt a,

kriagt zum Geburtstag, welch a Schau,
an Glasbausatz von seiner Frau.

Er hat an riesen Aufbauplan,
und schraubt und dübelt was er kann,

doch dann zum Schluß, oh Herrschaftszeiten,
da ist der Giebel auf der Seiten.

Da wo normal der Eingang is',
da is' der First, a so a G'schiß.

Er baut und draht so lang umher,
bis endlich weg is' das Malheur.

Iatz hat der Franz a tolles Haus,
doch schauts da drin ganz nackert aus.

Sei Frau wui jetzt die Sach` beend'n,
und suacht ganz dringend Samenspend'n.

Falls einer nu an Samen hat,
wo auch danach was wachs'n dat,

dann bringt's n hoit bei ihr vorbei,
des dat ihr'n Ma ganz narrisch g'frei.

Ob Gurken, Kürbis und Radiesal,
de pflanzen ois im Glashaus-Wiesal

Die Spende bringt's , des woas a jeder,
zu jeder Zeit und jedem Wetter,
zum Franze und zur Christa Eder !

Entwarnung - koa nei's G'penst in Plattenham !

Nach zahlreichen hysterischen Not- und Hilferufen aufgebrachter oider und junger Weiber haben zahlreiche, unkonventionelle Ermittlungen ergeben, dass es sich bei dem vermeintlichen Plattenhamer G'spenst wohl um einen Pensionisten im nostalgischen Nachthemat handelt. Wenn nötig würde der Ein oder Andere sogar nach der Zusage von Freibier notariell bestätigen, dass es sich bei dem vermeintlich Außerirdischen vermutlich um einen gewissen Herrn Maia (Name v.d.R. geändert) handelt, der scheinbar in einem Bettkaftan bei Nacht und Nebel mit Kraut und Müll zur Tonne schleicht.

Waldbesitzer von Baum überfallen !

Ehefrau rettet Ehemann mit Fichtenmoped.
Bulldog und Ehemann wohlau.

Der Deise Fonse und seine Frau die Johanna san seit langer Zeit wieder einmal gemeinsam ins Hoiz, aber nur, um eine kapitale Fichte zu erlegen, die dem Hannerl schon lang aufg'foin is, weils vui größer war als die andern, und gar nimmer harmonisch in den Woid paßt hat.

Nach der üblichen Zeremonie hat der Fonse die finale Fallkerbe g'setzt, um anschließend den Prachtburschen stehend mit dem Frontlader ganz galant aus dem Hoiz zu jonglieren. Weil aber des dem Bam` net g'foin hat, hat der sich trotzig über den Bulldog gelegt, und mit seine Äst` bimsert die Türn zuakoitn. Da hat eahm aber S'Hannerl mit der mobilen Handkreissag`glei` ei`ghoifa in d`Schuah. Weil über ihr`n Fonse lasst sie nix kemma, net amoi an Bam. Beide waren sichtlich erleichtert dass dem Bulldog nix passiert ist. Aus Dankbarkeit kriagt der Bulldog iatz angeblich an Dachständer mit Fangeinrichtung und der Fonse ein Holzfällerkappe mit Bam`abweiser.

Das Steinpflaster vom Pletzl (Kirchplatz 19)

Der Pletzl, seines Zeichens Zahnklempner mit anitärischer Eheerfahrung, bestellt von der bayrischen Staatsregierung 15 Tonnen Granit-Kleinsteinpflaster für 5145 €. Das besagte Pflaster der Größe 8/10 Gütekasse 1 plus A war vorgesehen für eventuelle Zahnbrücken in der zahnmedizinischen Abteilung des Dr. Mannefred Pletzl.

Als jedoch der Dr. Mannefred Pletzl die Zahlungsurkunde der Regierung bekam, erkannte er bei genauerem Hinsehen doch einige Unregelmäßigkeiten wegen der Polierung des wertvollen Pflasters, sowie die Handschrift einiger bekannter, Münsterer Amtsanmaßer.

Darum bestand Dr. Mannefred Pletzl darauf, dass ein Mitarbeiter der staatlichen Niederbayernregierung sein wertvoll erstandenes Zahnsteinpflaster entsprechend aufpoliert. Ersatzweise werden die Bescheidzusteller zu je einer Woche Zahnsteinklopfen oder lebenslanger Zahnbehandlung ohne Betäubung verurteilt.

Der Dreh mit der Drahbäng !

„Mei liaber“ hat der Haus-und Hofmechaniker vom Meiabau, da Brucke Jürgen g'sagt, iatz kimm` i a scho in des Alter wos rundum feit. „Macht nix“ moant sei Frau, de Iris, dann kauf i mir für die a Drehbank. Des is` a guate Idee hat der Bua, der Flo erwiedert, i` woit schon lange a g'scheite Drahbäng für unser Werkstatt ham, und hat im Internet auch gleich ein edles, halbindustrielles Prachtstück ausfindig gemacht. Nachdem aber des Teil der Beschreibung nach keine hausüblichen Normmasse aufweisen konnte, ham's vorsorglich die Werkstatttür durch eine breitere ersetzt und neu verputzt. Über des Tür'l hat aber die Drehbank wias kemma is`nur g'lacht. Einen Tag später hat die Vorderseit'n von der Werkstatt ausg'schaut wie der Eingang von einem Eisenbahntunnel. Aber der Vater als auch der Bua waren sich einig: „Ein geiles Stück!“. Nur die Iris hat g'moant: „Und i kann ma wieder händisch helfa, wenn`st steif im Bett liegst.“

Nachtschwärmer aufpassen !

Entgegen anders lautender Behauptungen möchten wir darauf hinweisen, dass es sich bei der Nachtbeleuchtung am Marktplatz nicht wie mehrfach behauptet um alte Stoifunzeln handelt. Vielmehr strömt aus dem konkaven Beleuchtungsbehältern energiearmes, kurzwelliges, introvertiertes Licht, das auf Grund seiner Beschaffenheit so lange unterwegs ist, dass es, bis es unten ankommt, schon gar keine Lust mehr hat zum Leuchten.

Es handelt sich dabei durchaus um eine ernst zu nehmende Angelegenheit, vor allem wenn man aufgrund der schlechten Lichtverhältnisse die falsche Frau mit nach Hause nimmt.

Und es begab sich,

dass ausgerechnet ois z'letzt 2 vo ihre unzähligen heuschreckenverwandte Enkelkinder bei da Huatladl-Oma Annamirl zum Nachtschmaus ei` gfälln sand des Speiskammer-G'schloß just den Moment an Geist aufg`geb'n und jegliche Öffnungsversuche verwehrt hod. Sämtliche Huatnadln ham's z'samgsuacht und verbogn und in des Schlüsselloch 'neig`werglt, ollawei lauter is g'wordn, weil de Mägn so laut g'knurrt ham...

Mei war des da Oma zwider...

Oba so sand de oidn Dauerbrezn aus'm Wohnzimmerschrank aa endlich weiterg`kemma und vorsichtshalber ruafan d'Enkerl jetztat allerweil vorher aa, bevor's d'Oma überraschen(überfalln).....

11.11.11 Uhr 11 2012 in Rotthalminster in der alten Feierwehrgarage.

Groß angekündigt durch die Narrhalla wurde die Erstürmung des Rathauses durch das neue Prinzenpaar mit sämtlichen Anhang.

Groß angekündigt wurde auch das anschließende Weißwurst Essen mit Brezen und Semmeknödel. Allerdings, wer nach halb 12 noch Weißwürscht gewollt hätte, musste enttäuscht von dannen ziehen, weil sie nur für 10 Leut Weißwürscht g'habt ham.

Sie haben gerechnet dass de ganzen Leut bloß Brezen essen, da habens 3 Waschkerbe zruckgegeben! **Eh, Super!**

Immer diese Missverständnisse

Hierbei geht es um Frau S. und Herrn B.

Frau S. arbeitet in der hiesigen Klinik in der Verwaltung, zusammen mit Herrn B.

Herr. B. (bekannt auch als Moritäter) arbeitet auch als Anrufbeantworter für Frau S.

Da Frau S. aus „Loaderham“ kommt, möchte sie gerne mal in eine g'scheite Therme, und hat deshalb ihre Kollegen befragt. Die meinten dann: „Da mußt nach Griasbach, da ham's sogar a Hammam!“ Worauf sie g'monat hat: „Mei ihr wieder, i` möcht ja zum Baden und net zum Ess'n !“

Münster's schnellster Feierwehrler schon wieder vom Pech verfolgt!

Einmal springt das Moped nicht an, des andere Mal fliegt beim Fahrrad die Kett'n aussa, dann hat sein Nachbar der Chris' keinen Brand im Terminplaner stehen.

Jeden ersten Samstag im Monat das selbe G'schiß! Nur gut, dass sich die schmerhaftesten Einsätze vom Ralfi meistens beim Probealarm ereignen. Als Selbstschutz hat nun der Chris vom Hoizbam' weg für eahm und seinen Nachbarn den Ralf, im Computer eine Sirenen-App. eingerichtet, die sperrt beim Probealarm automatisch alle radbetriebenen Fahrzeuge im Umkreis von 275 Meter!



Ralphy, it's only a Üüübung! It's immer the same, every first Samstag!

BFR-Marktrat - im Urlaub durchgebrannt!

Was der Hösl kann, kann da Aua schon lang, und ist mit dem Bus nach Ägypten in den Urlaub gefahren. Mit an Bord der Marktrat und Hobelspezialist Straußé samt Anhang.

Da schon vorher der Wetterbericht nichts guat's voraus g'sagt hat, weil zu dera Zeit grad recht vui heiße Luftmassen unterwegs waren, hat der Günter vorgesorgt, und vom Teichmann noch extra coole Schuhe besorgt. Wias der Teife ham mag, hat er sich am ganzen Körper eing'schmiert, nur an de Fuasssoin nicht. Und ausgerechnet da hat's n dann dawischt. Wobei bis heute noch nicht nachgewiesen werden konnte, ob de Schuhsohlen bei dieser Hitz' verkohlt, verkaaast oder verdampft san. Auf alle Fälle warn's nach Berichten der örtlichen Müllabfuhr so durchbrennt', dass ' ohne Sonderbehandlung entsorgt wern ham kinna.

Maschine von Frau nicht kaputt - nur verstopfelt!

Für den altbekannten Starinstallateur von der Beiwa, dem Pinki aus Plattenham, war es eine Kleinigkeit beim Henrischen Umzug den Schlauch von der Waschmaschine mit einer gekonnten Handbewegung in das Abflussrohr zu stecken. Weil aber der Waschautomat von der Clautsche vor lauter Pumpen nicht mehr zum Waschen kemma is', hat er nach einer ausführlichen Fehleranalyse dann doch den vorgelagerten Blindstopfen aus dem Siphon entfernt, und somit erfolgreich die oide Schleidern vor einem Kollaps bewahrt.

G`moanachrichten und sonstige, zahnerte Begebenheiten!

Burgermoaster nicht aus Partei ausgetreten!

Trotz vermeintlichem Eklat bei der Weihnachtsfeier in Asbach bleibt der Franz auch weiterhin ein „Schwarzer!“

Auch wenn er den Pullover links ume ang `habt hat

Praxisgebühr wird auch im Krankenhaus abgeschafft!

Gut Nachricht für alle ambulanten Patienten. Da man davon ausgeht dass die Computerumstellung im Krankenhaus bis März andauern könnte, werden Behandlungen die ersten drei Monate zwar kostenlos durchgeführt, die nicht entrichtete Praxisgebühr wird aber weiterhin einbehalten und ohne Antrag umgehend bar wieder ausbezahlt.

Zeitungsaatikel vom Kulturverein war nix!

Dass der Zeitungsaatikel vom Kindertheater bis heute nicht aufgetaucht ist, war nur eine saudumme Verkettung unglücklicher Umstände, da die Prioritäten bereits von vornherein ungeklärt waren, und keiner der Verantwortlichen die zweite Geige spielen wollte.

Der Wolfe hätte zwar Buidl machen können, aber keinen Text schreiben, weil sein Schreibgerät verstimmt war. Der Werner hätte den Artikel schreiben können, wollte aber den Text größer als die Buidl macha. Hat aber keine Buidl gehabt. Und der Heinz hat keine Zeit gehabt. Weder zum Korrekturlesen noch zum Bilderretuschieren. Ausser kemma ist am Ende deshalb nix. Aber des war dann eh in der Zeitung- Nix !

Neu in Minster beim Koch - „Kochblume“!

Eine universelle, moderne, hübsche, geruchsneutrale Haushaltshilfe.

Ein Augenschmaus für jede Küche.

War bereits im Einsatz als Däglabdeckung, Kopfbedeckung, Feigenblüte, Brustschutz, Spritzschutz, Wandschmuck, Untersitzer.

Ein absolutes Allroundgerät - schön, hygienisch, durchlässig. Ein Muss im heutigen Haushalt!

Suchst du ein schönes Ding mit Loch,
brauchst du die Blume drunt vom Koch.

Kochblume – die Abdeckung für alle Töpfe und oide Hafern.

Achtung! Hilft nur für`s Übergeh` nicht für`s Auseinandergeh`!

Frauen bei Spendenübergabe nur ins rechte Licht gerückt!

Körperlich unversehrt ist nach wie vor unser Führungsteam der Frauenbundes, auch nach der Geldübergabe an die hiesige Kirchenverwaltung. Es gab auch keine Sensation bei der Spendenübergabe für den barrierefreien Zugang zur Kirche. Die bildliche Darstellung der Frauen ohne vermeintlichen Unterleib war lediglich eine technische Spitzfindigkeit unseres ausgefuchsten Pressefotografen. Aufmerksame Beobachter hatten vermutet, dass die ursprüngliche Überschrift lauten sollte: Hürdenfreier Eintritt auch mit kurzen Haxen !

Plastikbräter weichgekocht!

Einschlägige Erfahrungen hat die Seniorchefin von unserem Schreibwarengeschäft mit Ihrem neuen super- tuper- Plastikbräter gemacht. Obwohl nur für Niedrigtemperaturen zugelassen, hat sich auch bei 250 Grad der Bräter von der Annelies mit dem Surbrat'l noch hervorragend verbunden und erstklassig zusammengebraten. Auf alle Fälle soll Alles super weich gewesen sein. Eine sehr harmonische Konsistenz, s'Gummibrat'l wia auch de Knödl!

Der Reiber von der Raiba- (V_olks-R_äuber-Bank)

*In Minster wird de` Bank ausg`raubt,
dabei ist des gar nicht erlaubt !*

*Des wo^ß bei uns im Land a `jeder,
doch is` der Räuber schein`s koa Bläder,
und kimmt glei` noch einmal vorbei,
des schlaucht sogar die Polizei.*

*Die umzingelt erst de` and`re Bank,
die Nerven liegen sichtlich blank,
oana ruuft sogar beim Bankchef a,
ob denn de` Nummer stimma ka,
weil da wo schein`s der Räuber steht,
ko^a Bänker an den Hörer geht.*

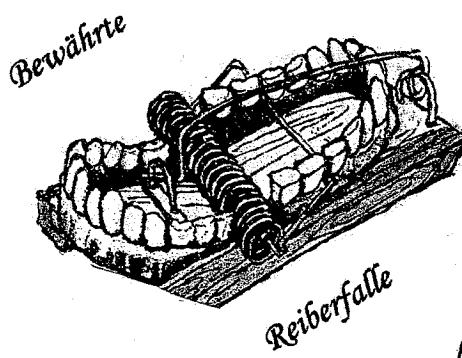
*So ist der Räuber unverwund`n,
noch vor der Polizei verschwund`n*

*Nun ist es wia beim ersten moi,
ein ungeklärter Überfoi.*

*Drum ham's jetzt einen Plan kreiert,
wie man dem Räuber habhaft wird.*

*Im Vorraum wird ein Schild aufg`stellt,
„Nur bekannte Räuber kriang noch Geld“*

*Für Fremde gilt der Bankerlaß,
bei Überfall erst Reisepaß !*



Bluats Verwandtschaft

Der Hoppa Marke hat sein Auto zu seiner kompetenten Verwandtschaft zum zammschwoaßn nach Neigatsham `bracht, weil's rundum schon so himme- weit g'feit hat, und weils eahm da vui billiger kimmt.

Er wäre anschließend auch sofort anstandslos durch den TÜV kemma, wenn der Prüfer nicht der Meinung gewesen wäre, dass es durchaus g`langt, wenn er in einem Jahr wieder kommt, wenn des Auto zum Vorführen fällig ist. Des is` schon mehr wie Pech, weil ihm dann spontan glei` wieder eingefallen ist, dass ihm vor zwei Jahren scho amoi des Gleiche passiert ist!

Neueste Nachrichten von unserer Auslandskorrespondentin –
Olga van der Wolga - natürlich ohne Gewähr !

Dienstfahrt mit Spaß- und Gasbremse!

Wo ich bin ist vorn, hat der VL vom Krankenhaus gesagt, als er durch seine neue Heimat Vilshofen gekurvt ist. Unterwegs mit einem Leihwagen, und hinter ihm eine unendliche Kolonne von Sympathisanten, die ihn hupend und freundlich gestikulierend ständig grüßten. Der erfahrene Vielfahrer bewegte sich trotz Zuschalten mehrerer Turbolader immer nur hart an der Schmerzgrenze. Die spätere Auswertung des Fahrtenschreibers ergab eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mindestens 8 Meter pro Sekunde bei einem durchschnittlichen körperlichen Energiestau seinerseits von mehr als 180 Kilojaul.

Als ihn vor dem Ortschild ein Frührentner mit dem Rollator überholt hatte, kontaktierte er schließlich ratlos und frustriert die Hotline seiner Leih-Werkstatt.

Mit einem professionellen Satellitenprogramm ham's dann den Krankenhaus-Manager online gecheckt, und mit Hilfe einer Hardware-Ansage den verklemmten Tempomaten entdrosselt. Der war versehentlich noch vom Vorgänger auf Beamtenmodus und Schleichfahrt eingestellt.

Coolster Ort von Minsta !

Viele haben uns gefragt: Wo ist der coolste Ort von Minsta?

Einige haben zwar gemeint beim ehemaligen Cafe Barne, aber da wird gelegentlich vom Alex schon ganz schön eingeheizt.

Wenn man die Frauen fragt, sagen viele am coolsten ist es in der Pizzaria. Aber man darf bei Bedarf unter der Bank den Heizkörper jederzeit selber aufdrehen. Es soll aber tatsächlich auch Leute geben, die behaupten dass der Josef Pepe ja irgendwo sparen muss, weil ihm sein Hund, der Minibulli, in der Wohnung jeden Tag das ganze Mobiliar zammfrist.

Der coolste Ort zwischen Neujahr und Dreikönig war aber das Rathaus. Die Angestellten wären beinahe erfroren. Das waren nach Auskunft eines Mitarbeiters, der Frei g'habt hat, die kältesten Tage seines Lebens. Mit de Winterjacken sama am Schreibtisch gesessen. Des ist doch keine Arbeiterei wenn's dich nicht röhren kannst! Wir wissen schon, was jetzt einige von euch denken. Aber nein!? Erst ham's schon g'moant des wäre eine Generalprobe für das künftige Blockkraftheizwerk. Ob's einen eventuellen Störfall während der Dienstzeit überhaupt aushalten. Nach einem bisher von allen Seiten unbestätigten Bericht hat sich herausgestellt, dass 'der Heizung wahrscheinlich versehentlich für das neue Jahr die Universal-Software von der Parteizentrale eingespielt wurde, und da beginnt das Arbeitsjahr wegen der ganzen Neujahrsempfänge und Dreikönigsklausuren erst am 7. Januar.

Anschluss verpasst !

Wiederholt trockene Baustelle am Trafohäusl am Schinderweg.

Seit Jahrzehnten bemängeln die Handwerker den fehlenden Wasseranschluss. Schon beim Bau der Trafostation vor Jahrzehnten haben die Arbeiter in der Umgebung eimerweise Wasser gegen Strom getauscht. Denn schon seinerzeit haben die Verantwortlichen bei der Thüga argumentiert: Wasser und Strom vertragen sich nicht. So ist es heute wie damals. Werkzeugwaschen Fehlanzeige! Es geht nur mit Spucke und Nachbarschaftshilfe. Ein Tragerl Wasser für Mörtel und Kelle gegen einen Eimer Strom. Wir wissen zwar nicht, wie der Strom aus dem Eimer in die Steckdose kommt, aber wir können uns nun denken, wie aus Wasser Kraftstrom entsteht.

Nur zum Verständnis: 1 Eimer = 10 Kilo - Water, also 10 Kilowatt !

Saudummes G'schmatz am Rand' notiert!

G'red wird vui, und glaub'n derfst gar nichts, drum stimmt es auch bestimmt nicht,

....., dass der Eder Franze in Kühnham in eine Venusfalle getappt ist, nur weil er am Straßenrand eine uniformierte Schönheit entdeckt hat, und er an alles, aber nicht an's Bremsen denkt hat. Auch sie war fasziniert, und hat von ihm gleich ein Buidl g'macht. Iatz wart er auf Post aus Flensburg, aber nicht von der Beate - Uhse

....., *dass ganz oben in der Blumensiedlung, im ehemaligen Baum und Gartenhaus die Frau Spendhofer wohnt. Nur weil sie nach Jahrzehnte langen Ausflügen und Urlaufen im letzten Jahr wie sie aus Kroatien kam, endlich ihren uralten, ausgenergerten Baiwa-Rucksack wegschmeißen hat dürfen. Nach Aussagen beileidsbezeugender Bekannter hat sie aber die Trennung bis heute nicht überwunden, weil seither auch ihr neues, fünfhundertzwölf Euro vierzig teures Handy spurlos verschwunden ist.*

....., *dass d'Frau Straußé beim Einkaufen unterm Geh' de Hos'n verlor'n hat, aber sie nach einzelnen, unbestätigten Gerüchten an Ort und Stelle glei' wieder g'fundn hat.*

....., dass der Bruckmoar Rudi versprochen hat, dass er im nächsten Jahr bei der Weihnachtsfeier keine so schwere Aufgabe mehr stellt. An alle TSV-ler, bitte nicht mehr Rechnen. Es ist nicht mehr von Bedeutung wie viel Süßstoff im Glas'l ist, und wie oft der Zucker blobbt. Auch was multiplizieren heißt ist nicht so wichtig, es haben ja fast alle gewusst. Ist aber wurscht. Es gibt jetzt sowieso nix mehr zum g'winna!

....., *dass es Leute gibt, die noch immer ganz begeistert sind vom letzten Tag der offenen Tür im „Irish“. Freibier bis zum Abwinken! Männer - ruhig sein und blöd stellen. Sowas gibt's nicht mehr! Die können ja nicht dauernd nach dem Putzen das Zusperren vergessen!*

....., das der Fahrer von der Wachsmanufaktur mit dem 40-Tonner zum Meier-Bau gefahren ist, weil ihm vorher keiner gesagt hat, wie schwer ein Sackl Zement ist!?

....., dass der Verschwiegene und Harte Peter, wias den Wochinger-Bräu wegg'rissen ham', des erste Mal seit er in Minster wohnt, in der Früh' die Sonn' aufgeg' hat g'seng.

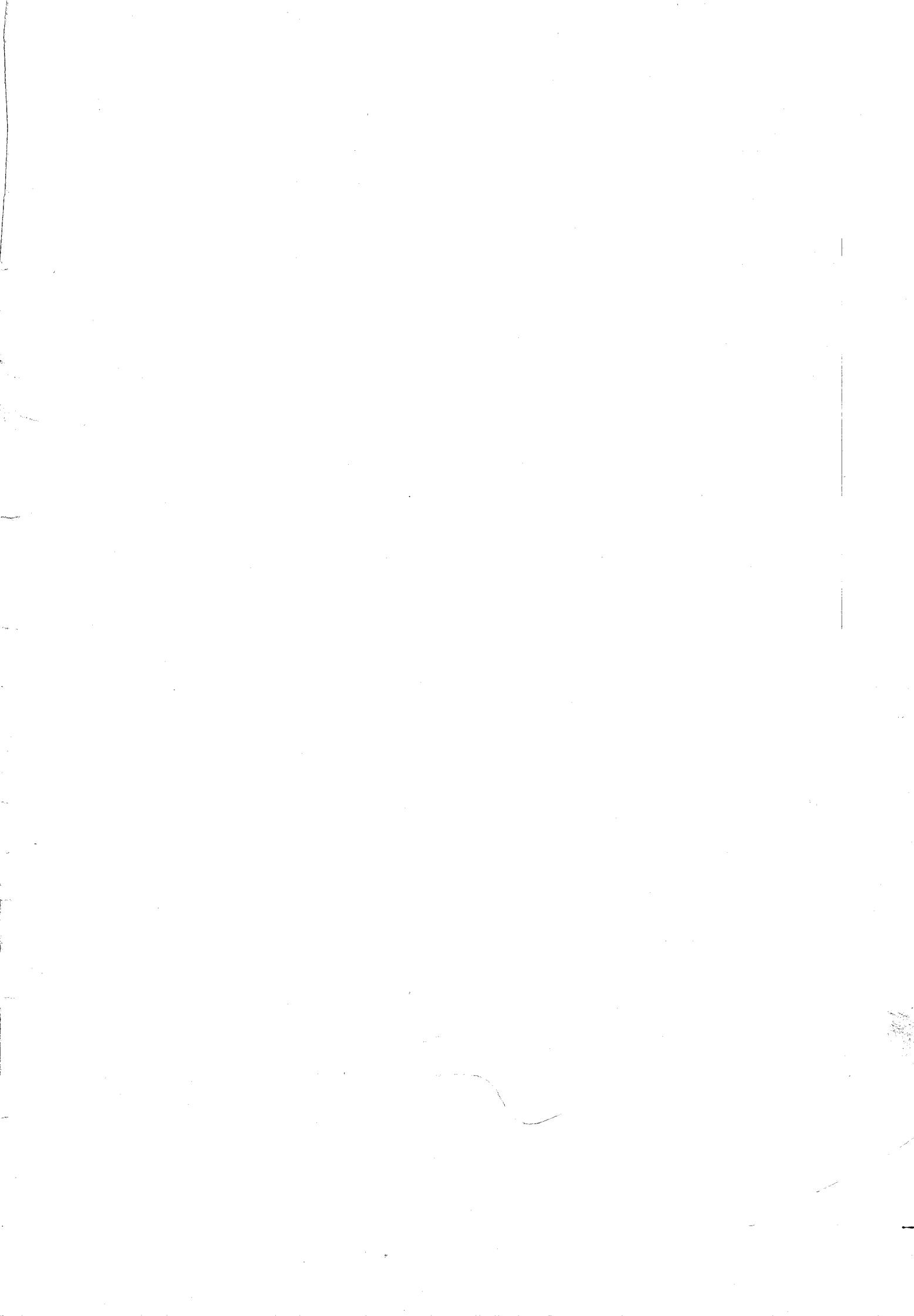
....., dass ein ganz ein Hagelbuchener über eine Stunde beim Friseur mit Pfiff gesessen ist, und als ihn die Friseuse drannehmen wollte, er g'sagt hat: Na, na, i hol' nur moi Frau ab. Iatz wer'n sie sagen was ist da b'sonders? Nichts ! Wäre nicht seine Frau im Salon am Rathaus g'sess'n.

....., *dass der Moll Karle mit dem Schlecker in Verhandlungen steht. Er kann aber wegen seiner Schützenmeistertätigkeit höchstens 300 Filialen übernehmen.*
Und G'müasabteilung gibt's a' koane.

....., dass der Surna Wigg am Roinerparkplatz eine ganze Woche auf den Bus vom Gartenbauverein gewartet hat. Es waren nur 2 Stunden, aber trotzdem a ganze Wocha z'früh!

....., dass der „Ori“ von der Tulpenstraß' auch genannt Sir, in diesem Jahr des goldene „Hacke“ verliehen bekommt. Weil jedes mal wenn er beim Hoizkloim (Holzhacken) des Hacke (Beil) nicht mehr aussa'kriagt kauft er sich ein neues. Wir wissen nicht genau wie viele Holzbeilskulpturen seinen Garten inzwischen verzieren, aber es haben uns alle Baumarktverkäufer im ganzen Landkreis versichert, dass sie ihm noch nie absichtlich ein Hoizhache mit Wiederhaken verkauft ham.

Notizen für die nächste Ausgabe:



Das Letzte zum Schluss !

Rottaler-Fruchtsaft: Rettungsschirm geplatzt - Genossen stehen im Regen !

Nachruf !

- Von der Frucht zum Früchtal -

Von ob`n und unt`n ausgepresst,
kam`s - Aus- zum letzt`n Weihnachtsfest.

Es gibt nix mehr zum Feiern,
dank Dummheit von uns Bayern.

Als „Frucht“ san mir ganz groß mutiert,
als Früchtal ham`s uns liquitiert.

Die Säfte ham uns groß gemacht,
geliebte - Fruchtsaft - gute Nacht!

(Kommentar eines Betroffenen: De soi der Blitz beim Sch.... treffa !!)

Entwarnung !

Griesbacher Strasse wieder offen, wer von Simbach kommt, kann ab sofort auch am Marktplatz wieder einkaufen!

VORSCHAU AUF DIE NÄCHSTE AUSGABE:

Auf besonderen Wunsch eines Redaktionsmitgliedes gibt es im nächsten Jahr eine Senioreenseite mit den Themen:

- Liaber oid wie koit
- Sechs mit dem Rollator

Und die Dokumentation: Aus dem Leben einer Spinatwachtel

Hinweis: Diese Ausgabe erscheint seit letztem Jahr in weiteren 33 deutschsprachigen Ländern und ist ab sofort im gut sortierten Fachhandel auch auf Rollen erhältlich.

Auf Vollständigkeit und 150 % - igen Wahrheitsgehalt besteht wie immer kein Anspruch! Anregungen, Aufregungen und Spenden nimmt wie immer unser neu eingerichtetes, Auswärtige Amt entgegen. Telefon : 094094/0815 mit entsprechender Landesvorwahl. Sie wissen ja: Humor ist wenn man trotzdem lacht! Es können ja nicht immer nur die Anderen durch den Kakao gezogen werden!

Nur drin' ist in !

Narrhall !